

Kundentreue wird belohnt

EBNAT-KAPPEL. Auch in diesem Jahr führt der Gewerbeverein Ebnat-Kappel eine Weihnachts-Aktion durch. Ab dem Eröffnungstag der Weihnachtsausstellung im Hotel Kapplerhof am 26. November bis zum 24. Dezember bekommen die Kundinnen und Kunden in 14 Geschäften die beliebten ProBons. Für jeweils zehn Franken Einkauf erhält man eine Sammelmarke zum Einkleben. Ist die Karte voll und adressiert, kann sie in irgendeinem der teilnehmenden Geschäfte abgegeben werden. Als Gegenwert werden zehn Franken ausbezahlt. Die Karte nimmt zusätzlich an der Preisverlosung Mitte Februar teil, wo es wertvolle Gutscheine zu gewinnen gibt. Zudem gilt es die Aktionstage einzelner Geschäfte zu beachten, an welchen doppelte ProBons abgegeben werden oder andere zusätzliche Vergünstigungen warten. Die Detaillisten von Ebnat-Kappel danken ihrer Kundschaft mit dieser Weihnachts-Aktion dafür, dass sie ihre Einkäufe im Dorf tätigen und so die einheimischen Geschäfte unterstützen. In neun Geschäften werden das ganze Jahr hindurch ProBons abgegeben. Der Gewerbeverein Ebnat-Kappel wünscht eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage. (pd)

Auftanken in der Adventszeit

WATTWIL. Aglow Wattwil lädt alle Frauen ein in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen und aufzutanken. Ruth Roth wird zusammen mit dem Aglow-Team den Freitagabend, 3. Dezember, 19.30 Uhr im Thurpark zum Thema «Getragen durch Wind und Wellen» gestalten. Ruth Roth ist 55 Jahre jung, verheiratet, Mutter von fünf erwachsenen Kindern und fünf Grosskindern. Nach einem bewegten Leben voller Herausforderungen, guten, aber auch sehr notvollen Erfahrungen, kann die Referentin aus dem Vollen schöpfen. Mit hoffnungsvollen Bildern von Maya Lieberherr wird der Bericht bereichert. Die Bilder und Karten können auf Wunsch bestellt werden. Es wird ein aufbauender Abend werden. Der Titel des Referats spricht für sich. (pd)

JOURNAL

Warum streiten für Kinder wichtig ist

UNTERWASSER. Streiten dürfen und wie es für Erziehende erträglich wird. Passend zur Kampagne «Stark durch Erziehung» der Elternbildung Schweiz findet am Freitag, 29. November, von 19.45 bis 21 Uhr ein Vortrag zum Thema streiten statt. Die Referentin Eveline Degani-Bischof arbeitet als Konfliktpädagogin und Mediatorin, ist Mutter von vier Kindern. Mit Beispielen aus dem Alltag zeigt sie Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsmodelle auf. Der Vortrag findet im Gasthaus Post in Unterwasser statt. Platzreservierungen sind möglich unter www.konfliktbewaeltigung.ch oder auf 079 584 59 88. (pd)

Kultur hinbringen, wo überwiegend Recht und Politik vorherrscht

Am Montagabend wurde das Massnahmenzentrum Bitzi zum Konzertsaal für die Insassen. Es war der fünfte Halt der Bands Notty's Jug Serenaders und Yvonne Moore and Mat Callahan auf der schweizweiten «Tour de Prison».

OLIVIA HUG

MOSNANG. Schon immer habe sie mit den drei Herren der Notty's Jug Serenaders musikalisch zusammenarbeiten wollen, erklärte Yvonne Moore dem Publikum vor ihrem Auftritt. «Wir haben nur nie gewusst wie.» Die «Tour de Prison» schien die Lösung zu sein. Während einem Monat reisen die Nott's Jug Serenaders mit Yvonne Moore und ihrem Mann Mat Callahan durch neun Schweizer Gefängnisse, wo sie für die Insassen musizieren. Hinter dem Projekt steckt Reform 91, eine Selbsthilfeorganisation für Strafgefangene und Randständige, die heuer ihr 20jähriges Bestehen feiert.

Qualität statt Quantität

«Heute abend nehmen wir euch mit auf eine Doppelreise», teilte Yvonne Moore den Zuhörenden mit, «zum einen auf eine musikalische, zum anderen auf eine Reise weg von hier.» Mitzunehmen hatten die Bands nicht viel, denn zum Konzert erschienen nur eine Handvoll Insassen der Bitzi. Dies enttäuschte weder die Musiker, noch den Organisator, Peter Zimmermann, Gründer von Reform 91. Er war überzeugt, dass die zum Konzert Erschienenen es ihren Mitinsassen weitererzählen, so dass diese beim möglichen nächsten Mal auch anwesend sein werden.



Yvonne Moore sang für die Bitzi-Insassen, flankiert von Mat Callahan (rechts) und Notker Homborg von den Notty's Jug Serenaders.

den. Für die vier Musiker und die Sängerin ist jeder Tournéehalt aufs Neue eine Überraschung. Nie wisse man, was einen erwarten: Weder wie die Insassen auf die Musik reagieren, noch wie die Anstalt geschaffen sei. Bis vor ihrem ersten Auftritt in einem Gefängnis im Kanton Bern hatte keiner von ihnen je ein solches von innen gesehen. Mit den Auftritten wollen sie Reform 91 unterstützen, als auch Solidarität zeigen, erklärte der amerikanische Musiker Mat Callahan. Kultur dorthin zu bringen, wo überwiegend Politik und Recht herrscht, sei ihm ein Anliegen. Ähnlich gewichtet Peter Zimmermann kulturelles Geschehen im Gefängnis. Denn zur Vorbereitung der Insassen zum Wiedereinstieg in die «normale Welt» gehöre Erziehung und ein wichtiger Teil

der Erziehung sei Kultur. Auch er hatte sich vor über zwanzig Jahren, als er selbst in einer Strafanstalt einsass, einem Männerchor angeschlossen. 1990 hatte er dann noch im Gefängnis den Verein Reform 91 ins Leben gerufen. Dessen erste Aktivitäten waren Theatergruppen, welche einen Selbsthilfe-Zweck erfüllten. Die Theatergruppe ist mittlerweile eine separate Arbeitsgruppe von Reform 91, ferner wurde vor kurzem eine Arbeitsgruppe für Eltern von Kindern mit ADHS gegründet. Daneben übernimmt die Organisation auch die Funktion eines Vermittlers zwischen Gefängnisinsassen und der Direktion. Stimmkräftig, geräuschvoll «Natürlich können wir nichts dagegen machen, dass unsere Zu-

hörer im Gefängnis sind», sagte Yvonne Moore. Doch man könne sie immerhin für einen Abend auf eine Reise mitnehmen und das Drumherum vergessen lassen. So ging ihre musikalische Reise dann ins südliche Nordamerika, wo Blues, Jazz und Folk daheim sind. Letztere Musikgattung erzeugten vor allem die Notty's Jug Serenaders an allerlei speziellen Instrumenten. Mechanisch scheppte die Resonatorgitarre von Notker Homburger, quäkend plapperte Andi Reinhard ins Kazoo und Thomas Banholzer erzeugte furzende Geräusche mit dem Jug – einem aus einem Krug gefertigten Bass-Begleitinstrument. Und wenn dann Yvonne Moore mit ihrer kräftigen Stimme zum Finale mit «I feel good» ausholte, sprang der Funke auch auf die Zuhörenden über.

BEFRAGT



Leo Näf

Direktor Massnahmenzentrum Bitzi

Initiative der Insassen ist wichtig

Was halten Sie von Selbsthilfegruppen und gibt es solche in der Bitzi?

Ich finde sie eine gute Form von Hilfe, denn wer Erfahrungen gemacht hat, über die er spricht, weiss am besten, wie der Hase läuft. Wir schicken unsere Insassen auch in Selbsthilfegruppen.

Kulturelle Gruppen gibt es keine?

Wenn ein Insasse eine Musikgruppe gründen wollte, würden wir nicht im Weg stehen. Wir werden das Angebot wieder fördern, dass die Insassen auswärts Kultur erleben können. Doch wie es so ist, wird oft gesagt, es laufe nichts und wenn dann etwas läuft, nimmt man doch nicht teil.

Solche Aktivitäten, wie das Konzert heute abend, sind also immer freiwillig?

Es ist wichtig, dass die Initiative von den Insassen kommt, die Direktion will ihnen nichts aufbinden. Ich könnte mir aber vorstellen, dass gewisse sportliche Aktivitäten besucht werden müssten. Wir haben ja gerade eine 70-Prozent-Stelle für Sport und Kultur geschaffen.

Casting für Idda von Toggenburg

Für die im Sommer auf der Wiler Weierwiese geplante Freilichtaufführung «Idda von Toggenburg» werden Schauspielerinnen und Schauspieler für Haupt- und Nebenrollen gesucht. Dafür hat bereits ein erstes Casting stattgefunden.

WIL. Am vergangenen Samstag hat das erste von zwei Castings für das Freilichtspiel «Idda von Toggenburg» stattgefunden. Die Freude und das Engagement der Spielerinnen und Spieler war gross. Die Verantwortlichen freuen sich sehr über so viel Qualität und Leidenschaft, die an den Tag gelegt wurden. Am 9. Dezember findet das zweite Casting statt, und alle Interessierten, die Freude haben auf der Bühne zu stehen, sind herzlich eingeladen, sich bei den Organisatoren zu melden. «Die «Idda» kann kommen», ist das Fazit der Verantwortlichen.

Stück ins Herz geschlossen

Vor dem Casting war bei den betroffenen Spielerinnen und Spielern Nervosität zu spüren. Doch nach kurzen Atem- und Konzen-

trationsübungen zum Einstieg war die Nervosität schnell weg. Monika Wild, die für die Inszenierung verantwortlich ist und viel Erfahrung

auch mit Laien-Spielerinnen und -Spielern mitbringt, hat es verstanden, den Leuten die Angst zu nehmen. Bei Wild ist eine hohe Profes-

sionalität und viel Begeisterung spürbar, die sich auch auf die Spielerinnen und Spieler überträgt. Ihre Augen glänzen auch, wenn sie von der «Idda» spricht, dieses Stück hat sie schon so richtig in ihr Herz geschlossen. Sie leitet im nächsten Jahr auch noch zusätzlich die Teilspele in Interlaken. Doch die «Idda», wie sie selber sagt, hat schon einen ausserordentlich hohen Stellenwert bei der Regisseurin.

Leute natürlich erleben

Es ging nicht um eine Prüfung, was die Regisseurin sofort klar machte, sondern viel mehr darum, die Leute so natürlich wie möglich zu erleben, ihre Freude und Begeisterung zu spüren. Das hat auch wunderbar funktioniert, und die Kandidatinnen und Kandidaten haben befreit und mit viel Freude

ihre zuvor erhaltenen Kurztexte nicht einfach auswendig aufgesagt, sondern gleich in kleinen Gruppen die Szenen gespielt. Die positive Stimmung hat sich ganz schnell auf alle übertragen, und am Ende war man eher enttäuscht, dass es schon fertig war. Sätze wie: «Schade, dass es schon fertig ist, jetzt würde ich ganz gerne noch lange weitermachen», waren ein Beweis, dass es einfach Spass gemacht hat. (pd)

Am 9. Dezember findet von 18 bis 22 Uhr ein zweites Casting statt. Alle, die Spass haben in einer solchen Produktion mal mitzumachen, sind herzlich eingeladen, sich bei den Verantwortlichen zu melden unter: organisation@buehnehurstal.ch oder Telefon: 071 911 23 34.



Willy Hollenstein, Peter Bernhardsgrütter und Monika Wild (von links) freuen sich am Jurytisch über das Talent der Casting-Teilnehmenden.

Anzeige

Advertisement for 'elektro haushaltgeräte ADOMO' featuring a 'Weihnachtsaktion' (Christmas promotion) with '40% Rabatt' (40% discount) from December 4th to 16th, 2010. The ad includes contact information for Wilerstrasse 31, 9630 Wattwil, and a photo of a smiling child in winter gear.